

Jahresbericht 2009



Papierverarbeitende
Industrie Österreichs

PPV-Industrie auf einen Blick

KENNZAHLEN DER PPV-INDUSTRIE		2009	2008	Veränd.
Mitgliedersunternehmen		146	147	-
Produktionsbetriebe				
unter 50 Beschäftigte		42	41	-
51 bis 100 Beschäftigte		17	18	-
101 bis 200 Beschäftigte		22	23	-
über 200 Beschäftigte		14	14	-
Gesamt		95	96	-
Beschäftigte		9.208	9.511	-3,2%
Technische Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.034	1.099	-5,9%
Wert	in Mio €	1.742	1.912	-8,9%
Abgesetzte Produktion				
Menge	in 1.000 t	1.015	1.101	-7,8%
Wert	in Mio €	1.788	1.938	-7,7%
Produktionswert pro Beschäftigtem				
Technische Produktion	in Mio €	0,189	0,201	-5,9%
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,194	0,204	-4,7%
Produktionswert pro Tonne				
Technische Produktion	in €	1.685	1.740	-3,2%
Abgesetzte Produktion	in €	1.762	1.760	0,1%
Brutto Lohn- und Gehaltssumme	in Mio €	442	440	0,5%
Kapazitätsauslastung		87%	93%	-
Export: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	629	653	-3,7%
Wert	in Mio €	1.200	1.244	-3,5%
Exportquote		67,1%	64,2%	-
Import: Produkte der PPV-Industrie				
Menge	in 1.000 t	448	488	-8,2%
Wert	in Mio €	1.001	1.085	-7,7%
Importquote		56,0%	56,0%	-



Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätztes Mitglied!

Die internationale **Wirtschaftskrise** hat die PPV-Industrie im vergangenen Jahr in doppelter Weise getroffen: als Zulieferer von Verpackungen für die Konsum- und Investitionsgüterindustrie und als Hersteller von Papiererzeugnissen als Konsumgüter.

Die PPV-Industrie ist unaufgeregt aber wachsam durch die Krise gesteuert, wie das IWI (Industriewissenschaftliches Institut) in einer Studie über die Wettbewerbsfähigkeit der Papierverarbeitung bescheinigte. Die heterogene Aufstellung der Branche, die Fähigkeit der Unternehmen, sich rasch auf die Intensivierung der Wettbewerbssituation einzustellen und die Nutzung von Stärken und Chancen haben dazu beigetragen, dass die Papierverarbeitung nicht der große Verlierer der weltweiten Rezession war – wie sie umgekehrt in Zeiten einer Hausse auch nicht der große Gewinner ist.

Dennoch haben starke Änderungen in der Natur des Geschäfts den Unternehmen einiges abverlangt: Steigende Volatilität und Kurzfristigkeit in Verbindung mit sinkenden Losgrößen waren und sind Herausforderungen, denen man sich stellen muss. Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, professionelles Kapazitätenmanagement und ambitioniertes Kostenmanagement sind Tugenden, die die PPV-Branche auszeichnen.

Eine besondere Herausforderung bedeutete die Entwicklung der Rohmaterialpreise. Insbesondere die Papierpreise – zum Halbjahr 2009 auf einem All-time-low – haben mit substantziellen Erhöhungen die Themen Preiserhöhungen und Wertschöpfung in den Mittelpunkt gerückt, sicher auch noch für das Jahr 2010.

CITPA, der europäische Dachverband der Papierverarbeitenden Industrien, hat sich 2009 neu aufgestellt und die Marschrichtung für die Jahre 2010 bis 2015 festgelegt. Eine feste Verankerung der PPV in der europäischen Verbandsarbeit trägt den geänderten Mechanismen der Gesetzgebung mit ihrer in vielen Bereichen erfolgten Schwerpunktverschiebung nach Brüssel Rechnung.

Aber auch in den **Fachorganisationen** der PPV-Industrie haben einschneidende Veränderungen stattgefunden:

Mag. Rudolf Bergolth, ein Interessenvertretungsprofil par excellence, hat nach 35-jähriger Tätigkeit für die Papierverarbeitung den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Mit Mag. Martin Widermann hat ein auch schon langjähriger Streiter für die PPV die Aufgabe übernommen, die geforderte Kontinuität im Fachverband und in der Vereinigung PPV AUSTRIA mit den notwendigen Neuerungen zu verbinden.

Im Schulverein bringt Walter Monsberger seine langjährige Erfahrung in der Verpackungsindustrie für die Weiterentwicklung der Ausbildungskonzepte an die Anforderungen der Zukunft verantwortlich ein.

Wien, im September 2010

KommRat Mag. Georg Dieter Fischer
Obmann

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In dem durch die internationale Finanzkrise ausgelösten Konjunkturerinbruch schrumpfte die Weltwirtschaft 2009 erstmals seit vielen Jahrzehnten. Auch die **österreichische Wirtschaft** konnte sich den negativen Kräften nicht entziehen.

International – wie auch in Österreich – wurden zahlreiche wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur gesetzt, dennoch sank das heimische BIP im Jahr 2009 real um $-3,9\%$. Der Nachfragerückgang ließ den heimischen Export zu Jahresbeginn einbrechen, in die EU-Länder um -21% , in Drittländer um -17% . Gleichzeitig sank auch der Wert der Warenimporte um $-18,2\%$. Dabei spielte auch der Verfall der Rohstoffpreise im Vorjahresvergleich eine entscheidende Rolle, die Wareneinfuhrmenge verringerte sich also weniger stark.

Im Jahresverlauf verlangsamte sich der Abwärtstrend der Wirtschaftsleistung und zeigte im vierten Quartal mit $0,4\%$ bereits eine leichte Steigerung, die Produktion lag jedoch erheblich unter dem Vorjahresniveau. Im Jahresdurchschnitt 2009 ging die Inflation auf $0,5\%$ zurück. Die Wirtschaftskrise wirkte sich relativ rasch auf den heimischen Arbeitsmarkt aus, obwohl die negativen Effekte durch die staatliche Finanzierung von Kurzarbeitszeitmodellen gedämpft wurden.

Die **österreichische Industrie** zeigte im Zuge der Wirtschaftskrise einen tiefen Einbruch, besonders im ersten und zweiten Quartal ($-14,2\%$ bzw. $-15,9\%$). Erstmals war dieser Einbruch aber bereits im vierten Quartal

2008 mit $-1,4\%$ zu beobachten gewesen. Das dritte Quartal 2009 deutete mit $-11,3\%$ den Beginn einer Trendwende an, die sich im vierten Quartal ($-5,2\%$) auf niedrigem Niveau stabilisierte. Im Jahresdurchschnitt 2009 entsprach der Produktionswert real ungefähr dem Wert von 2005.

Trotz des massiven Einsatzes von Kurzarbeit sank die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung 2009 um -6% . Durch den Rückgang der geleisteten Arbeitsstunden verringerte sich die Stundenproduktivität ($-2,3\%$), was einen Anstieg der Lohnstückkosten um $9,7\%$ zur Folge hatte.

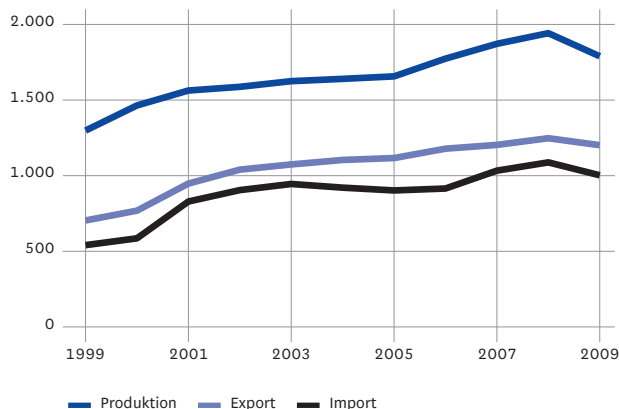
Die Sachgüterindustrie exportierte 2009 um $-20,7\%$ weniger als 2008. Der Einbruch der Exporte erklärt sich durch den Ausfall der internationalen Nachfrage.

Die **PPV-Industrie** hatte 2009 einen Rückgang der Produktionsmenge um $-5,9\%$ zu verzeichnen und lag bei $1,034$ Mio Tonnen. Der Produktionswert sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um $-8,9\%$ auf € 1.742 Mio. Abgesetzt wurden Produkte im Wert von € 1.788 Mio ($-8,9\%$), die Menge lag bei $1,015$ Mio Tonnen ($-7,8\%$).

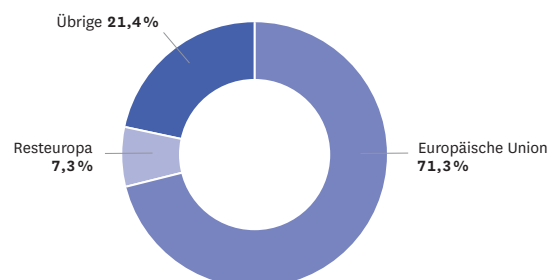
Im Jahresverlauf lagen die Verluste im ersten und zweiten Quartal wertmäßig bei $-11,6\%$ bzw. $-11,0\%$, im dritten Quartal konnte mit $-6,8\%$ eine leichte Verbesserung verzeichnet werden, wobei die Sonstigen Papierwaren mit $-0,9\%$ deutlich besser abschnitten als die Verpackung mit $-13,3\%$. Im vierten Quartal betrug das Minus bei Verpackung $-9,9\%$, bei den Sonstigen Papierwaren konnte bereits eine Wertsteigerung von $8,2\%$ verzeichnet werden.

Produktion, Export, Import in der PPV-Industrie

(Zehnjahresvergleich, in Mio €)



Wertmäßiger Anteil der Exporte der PPV-Industrie 2009



Der Verpackungssektor bekam die Stagnation der westeuropäischen Märkte und die rückläufigen Wachstumsraten in den neuen EU-Ländern zu spüren. Der private Inlandskonsum blieb durch die Lohnsteuerprogression und Auswirkungen der Teuerung weiterhin schwach. Die Auslastung, in den beiden vorhergehenden Jahren auf hohem Niveau, sank in vielen Betrieben stark, was zum Abbau von Beschäftigten führte. Die rückläufige Auftragslage führte auch zu einer Verstärkung von Wettbewerb und Preisdruck. Betroffen war die Industrie auch durch die eingeschränkte Verfügbarkeit und Verteuerung von Krediten zur Finanzierung von Investitionen.

Heterogenität und Produktvielfalt erweisen sich als Vorteil für die Industriegruppe Papierverarbeitung, die vorerst nicht in allen Sektoren in gleicher Weise negativ betroffen war. In den Unternehmen stellten auch eine breitere Produktpalette und das Engagement in unterschiedlichen Märkten einen Vorteil dar, um die Rezession zu überstehen.

Der Export, sonst Träger der PPV-Konjunktur, war auf allen Märkten rückläufig, insbesondere durch die Einbrüche in den Ostländern und durch Finanzierungsprobleme von Kunden. Durch Überkapazitäten in ganz Europa kam es zu verstärktem Preisdruck. Die Rückgänge fielen jedoch mit $-3,5\%$ (€ 1.200 Mio) beim Wert und $-3,7\%$ (629.000 Tonnen) bei der Menge geringer aus als bei der Produktion insgesamt.

Die Exportquote der PPV-Industrie, gemessen am Wert der von der Papierverarbeitung abgesetzten Produk-

tion, lag 2009 bei $67,1\%$. Mit € 1.001 Mio ($-7,7\%$) und 448.000 Tonnen ($-8,2\%$) erreichte der Import eine wertmäßige Quote von 56% .

Branchen

Die Ergebnisse waren auch in den einzelnen Sektoren und Branchen der PPV-Industrie unterschiedlich:

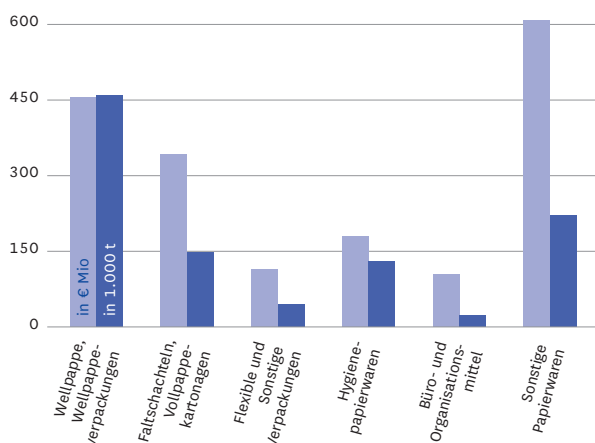
Wellpappeindustrie und -kartonageure verzeichneten 2009 einen Absatzrückgang um mengenmäßig $-8,7\%$ auf 456.000 Tonnen und wertmäßig um -16% auf € 452 Mio. Die Wellpappeindustrie selbst musste mit Gesamtlieferungen von 424.000 Tonnen ein Minus von $-6,2\%$ und mit einem Wert von € 396 Mio einen Rückgang von $-17,2\%$ hinnehmen.

Faltschachtelindustrie und Vollpappekartonageure hatten einen Rückgang des Absatzvolumens auf 147.000 Tonnen ($-12,7\%$) und des Umsatzes um $-9,5\%$ auf € 340 Mio (inklusive Flüssigkeitsverpackungen) zu verzeichnen.

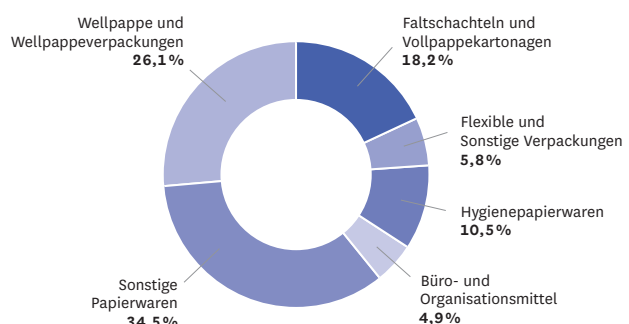
Die **Industrie flexibler Verpackung** hat unter Einbeziehung der sonstigen Verpackungen mit 45.000 Tonnen ($-7,3\%$) weniger abgesetzt als im Vorjahr und ging wertmäßig um $-9,5\%$ auf € 112 Mio zurück.

Der **Verpackungssektor**, mit einem Wertanteil von 50% der größte Bereich der PPV-Industrie, hat insgesamt 648.000 Tonnen ($-9,6\%$) an Produkten im Wert von € 904 Mio ($-12,8\%$) abgesetzt.

Produktgruppen der PPV-Industrie 2009



Anteil am Produktionswert der PPV-Industrie 2009



06

Hygienische Papierwaren wurden im Berichtsjahr mit 127.000 Tonnen um $-0,8\%$ weniger abgesetzt, der Produktionswert lag mit € 178 Mio um $-3,8\%$ unter dem Vorjahresniveau.

Der Sektor **Büro- und Organisationsmittel** hat mit 22.000 Tonnen um $-15,3\%$ weniger als im Vorjahr abgesetzt und mit € 102 Mio ein Umsatzminus von $-8,1\%$ hinnehmen müssen.

Den **Sonstigen Papierwaren** werden aus Datenschutzgründen auch die Produkte der Industriellen Buchbinder hinzugezählt. Auch Spielkarten, Papierveredelung und konfektionierte Spezialwaren sind in diesem Sektor enthalten. Es wurden 218.000 Tonnen und damit um $-5,8\%$ weniger abgesetzt, der Produktionswert ging um $-4,1\%$ auf € 603 Mio zurück.

Rohstoffe

Die Entwicklung auf der Rohstoffseite zeigte 2009 Tiefen und Höhen: Zu Beginn des Jahres führte ein Preisverfall auf ein All-time-low zu verstärktem Preisdruck auf die Papierverarbeitung. Im Laufe des zweiten Halbjahres kam es durch eine spürbare Erholung auf Lieferantenseite zu starken Rohmaterialkostensteigerungen, die aber in den Preisen nicht untergebracht werden konnten.

Preisentwicklung

Der Druck auf die Preise ist vor allem aufgrund der Entwicklung der Rohmaterialpreise stark gestiegen. Dies führte zu negativen Auswirkungen auf der Ertragsseite. Zunächst noch lukrierbare Windfall profits wurden durch die Kosten für die im zweiten Halbjahr wieder gestiegenen Rohmaterialpreise mehr als kompensiert. Dieser Druck war auch importseitig stark spürbar, wo der schrumpfende Markt zu verschärftem Wettbewerb führte.

Produktivität

Die Produktion pro Beschäftigtem lag im Berichtsjahr mit € 194.000 um $-4,7\%$ unter jener des Vorjahres. Der Wert der Technischen Produktion pro Tonne ist um $-3,2\%$ auf € 1.685 gesunken, jener der abgesetzten Produktion um $0,1\%$ auf € 1.762 gestiegen.

Investitionen

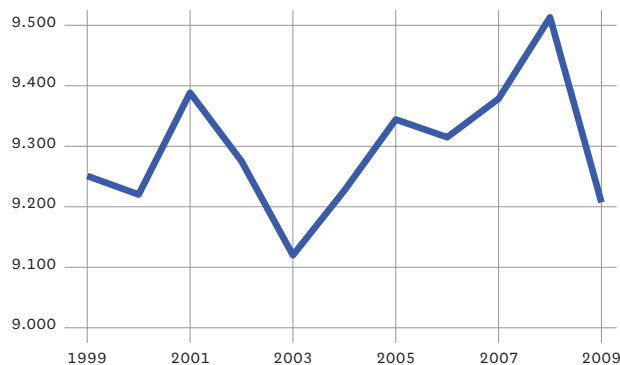
Die PPV-Industrie hatte für 2009 in Österreich ein Investitionsvolumen von € 113 Mio eingeplant. Der Anteil der PPV-Industrie an der Gesamtindustrie betrug 2% . In Anbetracht der angespannten wirtschaftlichen Situation war deren Umsetzung aber fraglich. Vielfach wurden Ausfallzeiten in der Produktion für Mitarbeiterqualifikation als antizyklische Investition genutzt.

Strukturveränderungen

Mit der drastischen Verschlechterung der konjunkturellen Situation auf praktisch allen Märkten der PPV-Industrie kam es zu einer Verstärkung des Wettbewerbs um die geringer gewordenen Mengen. Grundsätzlich wurden alle Möglichkeiten des Cost savings genutzt, an vorderster Stelle das Kosten-

Beschäftigte in der PPV-Industrie

(Zehnjahresvergleich)



und Debitorenmanagement. Es wird zweifellos bei der europaweit von Überkapazitäten betroffenen Papierverarbeitung zu einer Strukturbereinigung kommen. Nur Standorte, denen die Anpassung der Rahmenbedingungen an die geänderte wirtschaftliche Situation gelingt, werden als „Krisengewinner“ bestehen.

Beschäftigte

Der Beschäftigtenstand der PPV-Industrie betrug 2009 im Durchschnitt 9.208 Mitarbeiter und lag damit um -3,2% unter dem Jahr 2008. In der Gesamtindustrie sank 2009 der Beschäftigtenstand um -6,1%. Unter Einbeziehung der Unternehmen von PPV AUSTRIA waren in der Papierverarbeitung mehr als 10.000 Personen beschäftigt.

Arbeitgeberpolitik

Nach drei schwierigen Verhandlungsrunden wurde zum 1. März 2009 ein Gehaltsabschluss von 3,35% für Mindest- und 3,05% für Ist-Gehälter vereinbart. Für die ArbeiterInnen wurde eine Erhöhung der Mindestlöhne um 3,35% vereinbart, wobei die Ist-Löhne um den Euro-Betrag der Mindestlohnerhöhung angehoben wurden. Bei einer durchschnittlichen Überzahlung von 10% bedeutete dieser Abschluss eine effektive Ist-Lohnerhöhung von 3,05%. Der Nachtschichtzuschlag wurde mit € 29,43 pro zehn Stunden festgelegt. Beide Abschlüsse sind für zwölf Monate gültig.

Da die Wirtschaftskrise vor allem von einer sehr kurzfristigen, extrem volatilen Auftragslage in Verbindung mit kleineren Losgrößen gekennzeichnet war, konnten weder Kurzarbeit noch die sogenannten Aussetzungs-

vereinbarungen wirksame Maßnahmen darstellen. Einzig eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist ein Mittel zur Erhaltung von Arbeitsplätzen, auch bei mangelnder Auslastung. Normalarbeitszeit soll dann eingesetzt werden können, wenn Arbeit vorhanden ist. Der Fachverband PPV hat daher vorgeschlagen, eine KV-Ermächtigung für die Flexibilisierung im Rahmen des Arbeitszeitgesetzes auf die betriebliche Ebene zu delegieren, wenn eine Betriebsvereinbarung zustandekommt, die feststellt, dass die Notwendigkeit einer Flexibilisierung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit, Einvernehmen über die Regelung sowie soziale Ausgewogenheit vorliegt und diese Regelung den KV-Partnern bekannt gemacht wurde. Die Gewerkschaft GPA-DJP war bisher nicht bereit, einer solchen Öffnung für die Betriebe zuzustimmen.

Wirtschafts- und Industriepolitik

Das zentrale Thema der Wirtschafts- und Industriepolitik war 2009 die Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen zur Bewältigung der Krise. Besondere Bemühungen der Industrie betrafen die Frage des Zugangs zu Finanzierungsmitteln. Mit der Übernahme von staatlichen Haftungen für Großbetriebe und KMUs wurde für die Industrie viel erreicht. Für die Zukunft wird es vor allem darauf ankommen, wie rasch die Sanierung des durch die Konjunkturpakete belasteten Staatshaushalts erfolgen wird. Berechtigte Forderungen der Industrie, wie die Reduzierung der Belastung des Faktors Arbeit, flexiblere Arbeitszeiten, Einschränkungen des überbordenden Unternehmensaufwands aus der ständig wachsenden Gesetzesflut sowie die längst überfällige Verwaltungsreform sind nach wie vor offen.



08

Verpackung

Nach langen und intensiven Diskussionen und Konsultationen mit allen Stakeholdern stellte das Umweltministerium Mitte 2009 sein Konzept für die Neugestaltung der Verpackungssammlung vor. Dieses hatte vor allem das Ziel, die Sammlung im Haushaltsbereich für den Wettbewerb zu öffnen.

Die Neuregelung der Verpackungsverordnung sollte demnach insbesondere die Sammlung im Haushalts- und haushaltsähnlichen Bereich betreffen, wobei es vor allem darum ging, eine klare, aber einfache und nachvollziehbare Abgrenzung zwischen Haushalt und Gewerbe zu definieren.

Die Sammlung und Verwertung gebrauchter Verpackungen selbst sollte so organisiert sein, dass ein sogenannter Sammelprovider die Sammlung für alle übernehmen und somit alle Systeme, die eine Entpflichtung anbieten wollen, die vorhandene Sammelinfrastruktur mitbenutzen würden.

Die Lizenzierungsebene ist nicht in Diskussion und wird unverändert bleiben.

Aus Sicht der PPV-Industrie und ihrer Verpackungshersteller sollte mit dem Konzept – nach Entschärfung der einen oder anderen „Tretmine“ – eine sinnvolle Anpassung an den kommenden, durchaus erwünschten Wettbewerb im Haushalts- und haushaltsähnlichen Bereich gelingen, die die Verpackungssammlung im Einflussbereich der verpflichteten Wirtschaft belässt und eine weitere ungefährdete Zielerreichung unter Absicherung der positiven Aspekte der bestehenden Sammlung gewährleistet.

Trotz breitesten Konsenses zur Jahresmitte konnte das Konzept nicht umgesetzt werden. Ein Wiederaufleben der Forderung nach Rekommunalisierung sowie die neu im Herbst eingebrachte Forderung nach Einführung fixer Mehrwegquoten bewirkten ein Aufschnüren der Einigung, die bis zum Jahresende nicht wiederhergestellt werden konnte.

Die Initiative **PackForce** führte auf Einladung von Tupack CEOs führender international tätiger Unternehmen der österreichischen Verpackungsindustrie zu einem Symposium über das Thema „Carpe Crisem – Chancen in der Krise, Chancen durch die Krise“ zusammen.

Neuerlich erfolgreich war die **Altpapiersammlung** im Rahmen des ARA-Systems. Die Recyclingquote von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe erreichte 88%, der Einsatz von Sekundärfasern für Papierverpackungen lag mit 83,5% weiterhin auf hohem Niveau. Die Lizenzgebühren pro Kilogramm betragen 2009 € 0,042 für Transportverpackungen und € 0,105 für Verkaufsverpackungen.

Angesichts der massiven Einbrüche der Altstoffmärkte musste ARA zum ersten Mal eine außerordentliche Anhebung der Lizenztarife für alle Packstoffe vornehmen. Die neuen Tarife für Verpackungen aus Papier/Karton/Wellpappe betragen ab 1. Juli 2009 € 0,050 für Transport- bzw. € 0,130 für Verkaufsverpackungen (pro Kilogramm).

Laut **Verpackungsstatistik des ÖIV** produzierte die Verpackungsindustrie aller Werkstoffbereiche im Jahr 2008 1,8 Mio Tonnen Verpackungen im Wert von € 2,8 Mrd. Der Sektoranteil an der gesamten Sachgütererzeugung betrug 6,7%, der Anteil der Papier-, Karton- und Wellpappeverpackungen an der Verpackungstonnage 36,2%, womit der Sektor nach wie vor den größten Verpackungsbereich darstellt.



CITPA

CITPA, der europäische Dachverband der Papierverarbeitenden Industrien, hat die Marschrichtung für die Jahre 2010 bis 2015 festgelegt. Lobbying, Koordinierung von Positionen, Austausch von Informationen und Erfahrungen sowie gemeinsame Aktionen sind die Schwerpunkte. Inhaltlich stehen die Bereiche Lebensmittelkontakt und Produktsicherheit sowie die europäische Umweltpolitik im Vordergrund. Hier sind insbesondere Maßnahmen und Instrumente in Bezug auf Ressourcenschonung, Produktpolitik und Abfallwirtschaft im Blickpunkt. Ein besonderer Fokus ist auf Verpackungsthemen gerichtet. Für beide Themengruppen sind Komitees eingerichtet, in denen Unternehmen und Verbände repräsentiert sind.

Schwerpunkte des **Product Safety Committee (PSC)**, das sich vornehmlich mit Fragen des Lebensmittelkontaktes befasst, waren unter anderem eine Industry Guideline für Lebensmittelkontakt nach dem Vorbild von FEFCO, ECMA und einigen nationalen Verbänden, ein Commitment zum Auslaufen der Verwendung von DiBP und Benzophenonen sowie REACH, insbesondere die Liste der SVHC (Substances of Very High Concern).

Das **Environment Committee (EC)** widmete sich den umweltrelevanten Themen der Papierverarbeitung wie dem EU-Aktionsplan für Nachhaltigkeit in Produktion und Konsum (SCP), der Revision der Abfallrahmenrichtlinie und ihrem Einfluss auf die für 2010 vorgesehene Revision der Verpackungsrichtlinie sowie einem Review des europäischen Umweltzeichen-Systems.

Weiters existiert ein **Sozialpolitisches Komitee**, in dem die nationalen (Arbeitgeber-)Verbände Informationen und Erfahrungen austauschen.

Eine zusätzliche Arbeitsplattform wurde mit der **Paper Products Coordination Group (PPCG)** als gemeinsamer Task Force zur Koordinierung der Lobbyingaktivitäten von CITPA und CEPI etabliert. Hier soll die Bündelung der Kräfte dadurch erreicht werden, dass die Federführung in Sachfragen identifiziert und aufgeteilt wird, je nachdem, ob der Schwerpunkt auf der Rohstoff-/Recyclingseite liegt oder im Bereich Verarbeitung/Markt/Kunden.

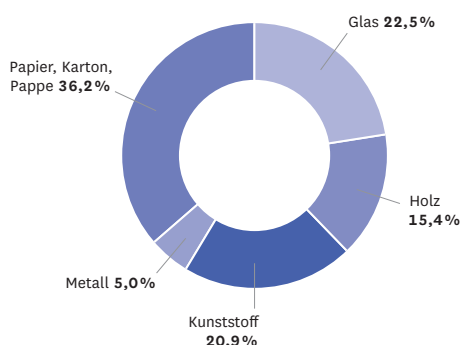
Zusätzlich gibt es gemeinsame, übergreifende Arbeitsgruppen mit Zulieferern und benachbarten Branchen, insbesondere Cepi, Intergraf und EuPIA.

Zur Umsetzung wurde ein „Board of Directors“, bestehend aus dem Präsidenten und Repräsentanten der nationalen und der europäischen Branchenverbände, eingerichtet. Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsident: Bengt Nordin/Eurosac
- Nationale Verbände: WPV (Deutschland), Asso-grafici (Italien) und Fachverband PPV (Österreich), vertreten durch die Geschäftsführer
- Europäische Branchenverbände: ACE (Getränk Karton), ECMA (Faltschachtel), Eurosac (Großsäcke), FEFCO (Wellpappe) und FINAT (Etiketten), repräsentiert durch die Generalsekretäre

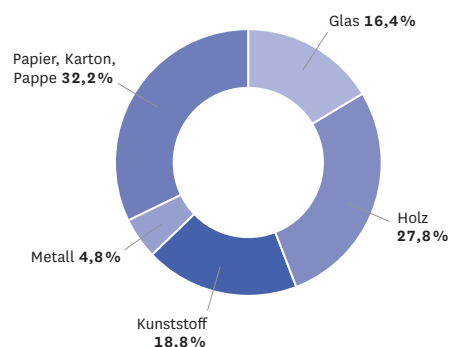
Verpackungen – Produktion

(ÖIV Verpackungsstatistik 2008, Mengenanteil)



Verpackungen – Verbrauch

(ÖIV Verpackungsstatistik 2008, Mengenanteil)



Das Industrewissenschaftliche Institut (IWI) hat im Auftrag des Fachverbandes PPV die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Papierverarbeitung vor dem Hintergrund der internationalen Finanz- und Konjunkturkrise evaluiert.

Der Leiter des Instituts, Dr. Herwig Schneider, hat am PPV-Tag 2009 die Studie präsentiert, die auf einer Erhebung und Interviews mit Unternehmensführern basiert. Der Managementletter mit den Ergebnissen zeigt auch Strategien auf, die von den Unternehmen und von der Industrie verfolgt wurden, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Defizite im internationalen Vergleich zu beseitigen.

Die PPV-Industrie Österreichs hat wichtige „Hausaufgaben“ schon vor Beginn der aktuellen globalen Finanz- und Konjunkturkrise gemacht und damit ein festes Fundament für die weltweit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschaffen. 80% der Unternehmen der PPV-Industrie sehen sich an die bisherigen Markterfordernisse gut angepasst.

Dieser Strukturierungsprozess fand unter einer teilweise schwierigen Konstellation an Standort- und Wettbewerbsfaktoren statt. Als problematisch werden im internationalen Vergleich vor allem die am Wirtschaftsstandort Österreich hohen Lohnnebenkosten, ungenügenden Möglichkeiten von Arbeitszeitgestaltung und -flexibilisierung sowie Lohn- und (immer noch) Energiekosten wahrgenommen, ebenso das Preisniveau auf den Absatzmärkten. Dagegen sehen die Unternehmen im internationalen Wettstreit grosso modo keine oder nur geringe Unterschiede bei den Parametern Preisniveau auf Einkaufsmärkten, Marktumfang, Unternehmenssteuern, innovationsförderndes Umfeld sowie Verfügbarkeit von F&E-Partnern. Als vorteilhaft wird erachtet: sozialer Friede, gute Infrastruktur und vor allem Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Mitarbeitern.

Gemeinsam mit dem Preisniveau auf den Absatzmärkten gehören die Energiekosten zu jenen Bereichen, die sich nach Ansicht der Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren am deutlichsten verschlechtert haben.

Weiters werden der Konkurrenzdruck sowie die Bereiche Lohn- und Lohnnebenkosten als in den letzten fünf Jahren verschärft wahrgenommen. Der Großteil der Wettbewerbsfaktoren wird im Zeitverlauf allerdings als unverändert erachtet (was durchaus auch negative Auswirkungen auf die Branche haben kann), leichte Verbesserungen sehen die Unternehmen teils im Bereich Infrastruktur, der Förderangebote und der Unternehmenssteuern. Diese Beurteilung zeigt einmal mehr, dass die PPV-Industrie als Referenzbranche für die gesamte heimische Industrie herangezogen werden kann.

Wichtiges Entwicklungselement der Branche war und ist die hohe Internationalisierungsneigung. Die Unternehmen der österreichischen PPV-Industrie unterhalten außerhalb von Österreich Produktionsstandorte vorwiegend in den Gebieten der EU-15 (einschließlich der Schweiz), den MOEL sowie mitunter auch im Mittelmeerraum und in Asien. In diesen Regionen sind sie in ihrer absatzstärksten Produktgruppe in zahlreichen Fällen auch Marktführer. Die wichtigsten Mitbewerber befinden sich neben Österreich hauptsächlich im EU-15-Raum und der Schweiz.

Die Unternehmen der PPV-Industrie sind es vor dem Hintergrund der spezifischen Branchengesetze gewohnt, wenig überrascht, schnell und präzise auf Auftragschwankungen zu reagieren („Maßschneider“ in der industriellen Fertigung).

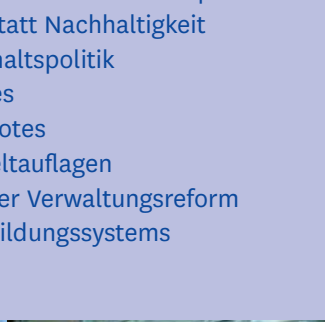
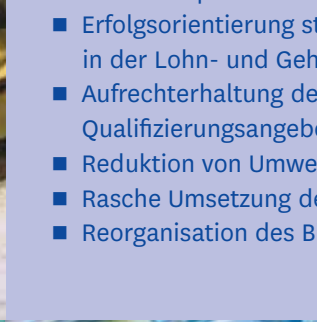
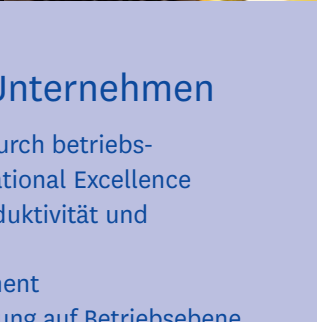
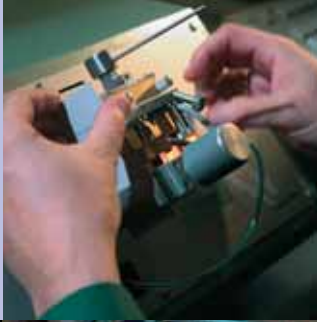
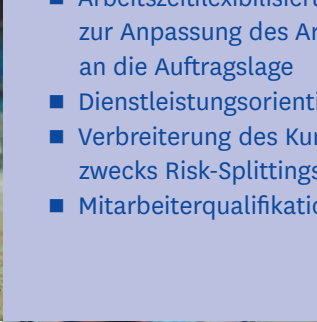
Die PPV-Industrie kann als ausnehmend wachsam, jedoch nicht als übereilt charakterisiert werden. Es wurden Maßnahmen gesetzt, um die negativen Effekte der Krise aus eigener Kraft einzudämmen. Die Business-Modelle mussten sich nicht grundlegend ändern: Dienstleistungsorientierung und Auftragsfertigung sind seit jeher Eckpfeiler der Papierverarbeiter.

Als heterogene Industrie war die Papierverarbeitung 2009 nicht in allen ihren Wirtschaftszweigen und Branchen in gleicher Weise vom Konjunkturreinbruch betroffen. Durch die Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre war sie jedoch gut aufgestellt, um mit den Auftragschwankungen umzugehen.



Strategien der Unternehmen

- Kostenführerschaft durch betriebswirtschaftliche Operational Excellence
- Optimierung von Produktivität und Geschäftsprozessen
- Kapazitätenmanagement
- Arbeitszeitflexibilisierung auf Betriebsebene zur Anpassung des Arbeitsvolumens an die Auftragslage
- Dienstleistungsorientierung
- Verbreiterung des Kundenspektrums zwecks Risk-Splittings
- Mitarbeiterqualifikation



Strategien der PPV-Industrie

- Arbeitszeitflexibilisierung als aktuelle Kernforderung der PPV-Industrie an Politik und Sozialpartner
- Paradigmenwechsel im Denken der Sozialpartner in der Entgeltpolitik, branchenspezifische Lohn- und Gehaltspolitik
- Erfolgsorientierung statt Nachhaltigkeit in der Lohn- und Gehaltspolitik
- Aufrechterhaltung des Qualifizierungsangebotes
- Reduktion von Umweltauflagen
- Rasche Umsetzung der Verwaltungsreform
- Reorganisation des Bildungssystems

Arbeitsunfallstatistik 2009

Arbeitssicherheit ist ein wichtiges Thema in der PPV-Industrie. Die jährliche PPV-Arbeitsunfallstatistik soll dazu beitragen, eine Standortbestimmung zu ermöglichen und Arbeitsunfälle auf niedrigem Niveau zu halten. Weniger Unfälle – der Weg zu null Unfällen – ist auch Ziel der PPV-Industrie. Die Statistik für das Geschäftsjahr 2009 ergab durch Bemühungen aller Mitarbeiter und der Betriebe die niedrigste Ausfallrate und die wenigsten Ausfallstage seit Beginn der Datenerhebung.

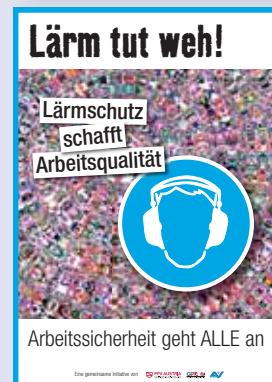
Daten von 67 Betrieben mit 7.765 Mitarbeitern wurden erfasst, analysiert und in der Arbeitsunfallstatistik 2009 dargestellt. Die Aufgliederung nach den Branchen Wellpappeindustrie, Faltschachtel, Kartonagen und Industrie flexibler Verpackung sowie sonstige PPV-Betriebe ermöglicht gezielte Aussagen über Entwicklung und Stand der Bemühungen.

Die PPV-Unfallstatistik 2009 ergab 33 Unfälle und 376 Ausfalltage pro 1.000 Mitarbeiter. Die von PPV AUSTRIA durchgeführte Erhebung weist eine hohe Repräsentanz von 82% auf, was gegenüber 2008 eine weitere Verbesserung darstellt.

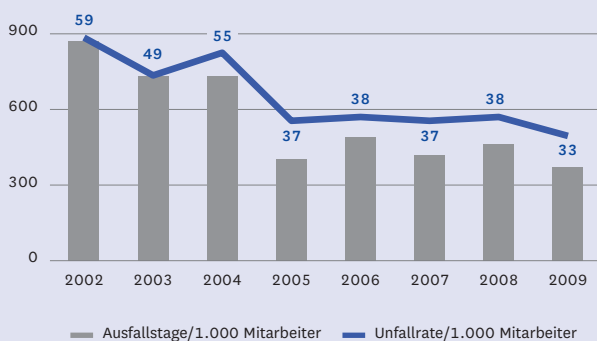
Arbeitssicherheit passiert im Kopf

Die PPV-Plakataktion „Arbeitssicherheit“ wurde im dritten Quartal 2008 gestartet und hatte eine Laufzeit von einem Jahr. Es wurden vier Themen in den Betrieben publiziert.

Jedes Sujets machte bewusst, dass Arbeitssicherheit ein gemeinsames Anliegen von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Unfallversicherung ist. Die Aktion erreichte 120 Betriebe der Papierverarbeitung mit rund 10.000 Beschäftigten österreichweit.



Ausfallstage und Unfallrate in der PPV-Industrie
(seit Beginn der Erfassung 2002)



Neue Ausbildungsordnung im Lehrberuf Verpackungstechnik

Per Bundesgesetzblatt vom 30. Juni 2009 wurde die Berufsausbildung Verpackungstechnik neu geregelt. Die Lehrzeit wird für alle Lehrlinge, die einen Lehrvertrag nach dem 30. Juni 2009 abschließen, dreieinhalb Jahre betragen. Mit der Neugestaltung des Berufsbildes war auch eine Streichung veralteter und die neue Verteilung und Gewichtung der verbleibenden Inhalte verbunden. Alle neuen bzw. geänderten Inhalte des Berufsbildes ergaben die Notwendigkeit einer Lehrzeit- und Berufsschulzeitverlängerung. Die Ausbildung des Berufes in den Bereichen Wellpappe-, Faltschachtel-, Flexibler, Flüssigkeits- und Rundkartonagen-Verpackung orientierte sich qualitativ und inhaltlich am neuesten Stand der Industrie.

Insgesamt bringt die Überarbeitung der Ausbildungsordnung Verpackungstechnik eine Erweiterung von 35 auf 52 Berufsbildpositionen. Folgende wesentliche Inhalte wurden überarbeitet bzw. neu aufgenommen:

- Berücksichtigung neuer Werkstoffe, Technologien, Verfahren und Produkte sowie Workflow Druckvorstufe/CAD
- Regel- und Steuertechnik mit Programmierung
- Eigene Berufsbildpositionen für sicherheitsrelevante Aspekte
- Kenntnisse über Branche, Markt- und Kundenposition des Unternehmens
- Stärkung des Kostenbewusstseins durch Kenntnisse der betrieblichen Kosten, deren Beeinflussbarkeit und Auswirkungen
- Präsentation von Projekten, auch in Englisch
- Ausbau der Sozialkompetenz in der Ausbildung

Eine Aufwertung der fachlichen Qualifikation von VerpackungstechnikerInnen in den Betrieben und gegenüber anderen Lehrberufen durch die Neuordnung ist zu erwarten.

Die Anpassung der schulischen Ausbildung erfolgte durch die Erweiterung der Inhalte im Rahmenlehrplan und wurde im Landeslehrplan präzisiert. Die Berufsschulzeit wurde im vierten Lehrjahr um vier Wochen verlängert.

Entwicklung im Lehrberuf Verpackungstechnik

Bedauerlicherweise entwickelten sich die Lehrlingszahlen für das erste Lehrjahr des Lehrberufes Verpackungstechnik mit dem Trend der Wirtschaftskrise. Im ersten Lehrjahr (Schuljahr 2009/2010) waren mit 39 Lehrlingen um -11% weniger Lehranfänger als im Vorjahr in den PPV-Betrieben in Ausbildung. Grund dafür war die Wirtschaftskrise, aber auch die zunehmende Problematik, geeignete Bewerber für den Lehrberuf zu finden. Im Jahr 2009 standen in der Papierverarbeitenden Industrie insgesamt 134 VerpackungstechnikerInnen in Ausbildung.

Ausgebildet wurden insgesamt 20 verschiedene Berufe mit über 200 Lehrlingen in Ausbildung.

PPV-Ausbilderseminar

Das PPV-Ausbilderseminar fand 2009 im Papiermachermuseum in Steyrermühl statt. Themen für die 23 Teilnehmer waren die Papierherstellung nach Stand der Technik, Lerntraining für Lehrlinge, der neue Berufsschulstandort für Verpackungstechnik und e-Learning für Verpackungstechnik als Angebot der Berufsschule sowie Anpassung der Lehrabschlussprüfung für Verpackungstechnik aus Sicht der Prüfungskommission. Eine Führung durch das „Österreichische Papiermachermuseum“ und eine Betriebsbesichtigung der Nettingsdorfer Papierfabrik vervollständigten die interessante Palette der Themen. Ein umfangreicher Erfahrungsaustausch zum Thema „Best Practice“ bei der Lehrlingsausbildung wird das Ausbildungsniveau in den Betrieben weiter erhöhen.

Branchenforum

Die **Wellpappe-Industrie** hielt im Mai 2009 die jährliche Wellpappe-Tagung in Kooperation mit REWE International AG ab. Thema der Veranstaltung war „Wellpappe – Ready for Retail“ Shelf Ready Packaging. Im Rahmen der Tagung konnte neben Vorträgen über Handelslogistik und effiziente Wellpappe-Verpackungen ein Blick in die Praxis getan werden, wobei das REWE-Zentrallager in Wiener Neudorf und eine Merkur-Filiale in Brunn am Gebirge besichtigt wurden.

Gleichfalls im Mai wurde das 15. Technische Seminar der FEFCO in Berlin abgehalten, an dem rund 500 Teilnehmer und Aussteller aus 40 Ländern teilnahmen. Diese Veranstaltung ist die einzige Konferenz und Fachmesse in Europa, die Käufer und Anbieter von Wellpappe-Verpackungsmaschinen, Ausrüstungen und Service zusammenbringt.

Im Rahmen eines Schulprojektes mit der HTBLA Ferlach fertigten Nachwuchs-Industriedesigner Shelf Ready-Verpackungen aus Wellpappe für Produkte des täglichen Bedarfs aus dem Lebensmittelhandel (Bereich Food oder Non-food).

Auch dieses Jahr fand der traditionelle Social Event mit etwa 450 Personen im Kabarett Simpl statt.

Bei einem Pressefrühstück im November wurden die Auswirkungen der Finanzkrise auf die österreichische Wellpappe-Branche, die wirtschaftlichen Herausforderungen, Nachhaltigkeit und Ökologie behandelt.

Die **Faltschachtelindustrie** widmete sich in ihrer Branchenarbeit vorwiegend dem Thema Food Contact, den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und der Diskussion um eine Novellierung der Verpackungsverordnung.

Das Pro Carton-Event war der Zukunftsfähigkeit durch öko-intelligente Produkte gewidmet und zeigte, dass veränderte Umweltbedingungen die eigenen Geschäftsmodelle radikal ändern können. Viele interessante

Einreichungen konnte auch wieder der Pro Carton/ECMA Award 2009 verzeichnen.

ECMA veranstaltete den gut besuchten Jahreskongress im September in Istanbul, der dem Thema „Mastering the Cycle“ gewidmet war. Weiters wurde der ECMA-Code als elektronische Version neu aufgelegt. Auch in den relevanten Arbeitsgruppen von CITPA war ECMA vertreten, diese widmeten sich besonders den Themen Food Contact und Carbon Footprint.

Die **Hülsenindustrie** war eine der von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffenen Branchen der Papierverarbeitung. Dementsprechend standen die Auswirkungen der Krise im Vordergrund. Daneben waren die Sozialpolitik und die europäischen Normung Inhalt der Branchenarbeit.

Die Eurotube 2009 fand im September 2009 in Taormina statt. Das zentrale Thema war ein exzellenter Vortrag über Funktionsweise und aktuelle Inhalte der europäischen Gesetzgebung.

Hauptthemen der **Industrie flexibler Verpackung** waren die Diskussion um eine Novelle zur Verpackungsverordnung und das Thema Lebensmittelkontakt. Arbeitssicherheit und Sozialpolitik bildeten weitere Schwerpunkte.

FEDES beschloss in zwei Generalversammlungen im Sommer und Herbst die Auflösung der Organisation mit Ende 2009. Eine engere Kooperation der Branche mit Eurosac wird geprüft. Eine Vertretung der Interessen der Industrie flexibler Verpackung auf europäischer Ebene wird bis zu einer Neustrukturierung im Wege von CITPA erfolgen.

Der Verband **Industrieller Buchbinder** nahm an den Aktivitäten der Intergraf Sektion Buchbinderei und Druckweiterverarbeitung teil. Das Jahresmeeting im Oktober in Wiesbaden befasste sich intensiv mit Buchbinderei-bezogenen Umweltthemen. Auf nationaler Ebene bildete die nach wie vor offene Neugestaltung des Lehrberufs den Schwerpunkt.

Aktivitäten und Projekte

Mitte Juni fand ein Seminar zum Thema „**Lebensmittelrecht und Verpackung**“ statt, um über den aktuellen Stand des Lebensmittelrechts in Zusammenhang mit Verpackungen zu berichten und Verunsicherung in der Supply Chain in Bezug auf Materialien für den Lebensmittelkontakt zu beseitigen. Experten von Behörde, Forschung und aus der Verpackungsindustrie behandelten die für die Verpackungshersteller relevanten Themen.

Mit einem Symposium „**Zukunft der Lebensmittelverpackung/Lebensmittelverpackung der Zukunft**“ wurde die 2008 begonnene Veranstaltungsreihe „PPV 2020“ im November 2009 erfolgreich fortgesetzt. Mit mehr als 60 Teilnehmern aus der Supply Chain, der Verpackungswirtschaft, der abpackenden Industrie, insbesondere der Lebensmittelindustrie, sowie Experten für Lebensmittelrecht, Auditierung und Zertifizierung richtete das Symposium den Fokus auf kommende Entwicklungen im Nahrungsmittelsektor und die daraus resultierenden Anforderungen an die Verpackung. Neue Technologien und Materialien sowie Produkt- und Fälschungsschutz wurden gemeinsam von Lebensmittelindustrie und Verpackungsherstellern präsentiert und diskutiert.

Am 3. Dezember 2009 fand das Seminar „**Druckverfahren in der PPV-Industrie**“ in Mondsee statt. Die inhaltliche Gestaltung hatte das Papiermacherzentrum Gernsbach übernommen. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, MitarbeiterInnen aus Verkauf und Verkaufsdienst die in der Papierverarbeitung eingesetzten Druckverfahren näherzubringen und sie damit im Verkauf zu stärken.

Im Zuge einer Berufsschul-Reorganisation beschloss der Schulerhalter Gemeinde Wien eine **Übersiedlung der Berufsschule Verpackungstechnik** von Wien 6, Apollogasse, nach Wien 15, Hütteldorfer Straße. Als besonderer Vorteil wurde die durch unmittelbare Nachbarschaft

mit den Berufsschulen von Druckern und Buchbindern mögliche Nutzung von Synergien gesehen. Die Metallbearbeitung wird weiterhin in der Apollogasse unterrichtet. Als ein wesentliches Qualitätskriterium ist die Betreuung der Lehrlinge durch die bewährten Berufsschulfachlehrer zu sehen, die auch in der Hütteldorfer Straße die Ausbildung weiterführen. Fachverband und Schulverein PPV werden die Ausbildung für Verpackungstechnik weiterhin fördern, um das Niveau der Ausbildung zu erhöhen.

Die Homepage www.ppv.at wurde einem Relaunch unterzogen, sie stellt nun den gemeinsamen Auftritt von Fachverband PPV, Vereinigung PPV AUSTRIA und Schulverein PPV dar. Neu aufgenommen wurden Themenbereiche wie Verpackung sowie Aus- und Weiterbildung.

Forum Wellpappe Austria

Mit 1. Jänner übersiedelte die Betreuung der Wellpappe-Industrie in die Geschäftsstelle PPV in die Brucknerstraße. Alfred Bartosch betreut nunmehr als Mitarbeiter von PPV AUSTRIA das Forum Wellpappe Austria. Damit wurde eine optimale Nutzung von Synergien in der Verbandsarbeit möglich.

PPV-Ausbilderseminar in Vorarlberg

Das PPV-Ausbilderseminar 2009 in Götzis war mit 30 Teilnehmern sehr gut besucht. Peter Sandholzer vom Ausbildungsverbund Vorarlberg berichtete über die Aktivitäten dieser Einrichtung. Mag. Wehinger von Rondo stellte das ambitionierte Programm der Vpackademie vor. Als Hauptthema wurde die im zweiten Halbjahr in Kraft tretende neue Ausbildungsordnung für den Lehrberuf Verpackungstechnik besprochen. Es wurden auch die Möglichkeiten von „Lehre und Matura“ aufgezeigt. Eine Fachexkursion führte zu Rondo Ganahl AG.



Geschäftsführerwechsel

Nach 35 Jahren Tätigkeit für den Fachverband PPV, davon 20 Jahren als Geschäftsführer der Fachorganisationen und Branchenverbände der Papierverarbeitung, beendete Mag. Rudolf Bergolth mit 30. September 2009 seinen aktiven Dienst und zog sich in die Pension zurück. Die WKÖ hat [Mag. Martin Widermann](#) mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 zu seinem Nachfolger bestellt. Mag. Widermann trat mit Beschluss des Vorstandes mit 1. Oktober 2009 auch die Nachfolge als Geschäftsführer der Vereinigung PPV AUSTRIA an.

Die ordentliche Generalversammlung des Schulvereins der PPV-Industrie übertrug die Geschäftsführung des Schulvereins mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 an [Walter Monsberger](#), der bereits seit 2006 im Fachverband PPV, der Vereinigung PPV AUSTRIA und im Schulverein für die Bereiche Aus- und Weiterbildung tätig ist.

Mit dem Wechsel in der Geschäftsführung der Fachorganisationen der österreichischen Papierverarbeitenden Industrie ist die Kontinuität der erfolgreichen Verbandsarbeit sichergestellt.

Neu im Fachverband

Seit 1. November 2009 verstärkt [Mag. Martina Weginger](#) das Team von Fachverband PPV und PPV AUSTRIA. Mag. Weginger ist Juristin und vor allem für Umwelt- und Arbeitsrecht zuständig. Im Bereich der Branchenbetreuung ist sie für die Wellpappeindustrie und die Hülsenindustrie tätig.

Fachverband PPV

Der Fachverband der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie Österreichs ist die gesetzliche Interessenvertretung der PPV-Industrie und eine Körperschaft öffentlichen Rechtes innerhalb der WKÖ. Mitglieder des Fachverbandes PPV sind alle Unternehmen, die zur Papierverarbeitung in industrieller Form berechtigt sind.

Der Fachverband nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der Wirtschafts-/Industriepolitik und der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband für die Unternehmen und Berufsgruppen der PPV-Industrie und unterstützt die Vereinigung PPV AUSTRIA und den Schulverein PPV in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

Vereinigung PPV AUSTRIA

Die Vereinigung der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie Österreichs ist freier Unternehmerverband für Papierverarbeiter aus Industrie und Gewerbe. Er agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband und wird von der Geschäftsstelle des Fachverbandes betreut.

Die Verbände des Branchenforums von PPV AUSTRIA, ihre Sprecher und europäischen Fachorganisationen:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Dipl.-Ing. Franz René SAIKO
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
VD Dr. Andreas BLASCHKE
- Verband der Industrie
flexibler Verpackung (FEDES)
Wkfm. KommRat Michael RANINGER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER
- Verband der Kartonageure
KommRat Walter LAMM
- ARGE Verpackungsdruck

PPV AUSTRIA bildet gemeinsam mit dem Schulverein das Ausbildungsforum PPV und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte der PPV und ihrer Branchen. PPV AUSTRIA ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.

Führungsgremien von Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA

- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER,
Haid/Ansfelden, Obmann
- VD Dr. Andreas BLASCHKE, Wien, Obmann-Stv.
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK, Wien,
Obmann-Stv.
- KommRat Mag. Monika BILLIANI, Feldkirchen
- Mag. Alexander ENZENBERG, Wien
- KommRat Ing. Eduard FISCHER, Schwarzach
- KommRat Gustav GLÖCKLER, Wöllersdorf
- Mag. Martin KROISS, Vöcklabruck
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, Saalfelden
- KommRat Wkfm. Michael RANINGER, Zeltweg
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, Wien
- Ing. Werner WALISCH, Kitzbühel

Kooptiert:

- Werner ABBREDERIS, Weiler
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Unterlinden
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER,
Margarethen/Moos
- Dir. Josef KASER, Thalheim-Wels
(bis September 2009)

Ausschüsse des Fachverbandes PPV

- Arbeitsgeberausschuss:
KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER
- Ausschuss Umweltpolitik:
Dr. Marietta ULRICH-HORN
- Ausschuss Verpackungspolitik:
VD Dr. Andreas BLASCHKE

Geschäftsführung Fachverband PPV und Vereinigung PPV AUSTRIA

- Mag. Martin WIDERMANN (ab 1. Oktober 2009)
- Mag. Rudolf BERGOLTH (bis 30. September 2009)

Schulverein PPV

Dem Schulverein obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Papierverarbeitung. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Der Schulverein kooperiert mit Fachverband und Vereinigung PPV AUSTRIA.

Präsidium Schulverein PPV

- KommRat Wkfm. Michael RANINGER, Zeltweg,
Präsident
- KommRat Mag. Nikolaus SCHAUSBERGER,
Gunskirchen, Stellvertreter
- Mag. Alexander ENZENBERG, Wien, Stellvertreter
- Dir. Peter FARTHOFER, Hollabrunn
- KommRat Mag. Georg Dieter FISCHER,
Haid/Ansfelden
- KommRat Ferdinand Georg PIATNIK, Wien

Geschäftsführung Schulverein PPV

- Walter MONSBERGER, MAS (ab 1. Oktober 2009)
- Mag. Rudolf BERGOLTH (bis 30. September 2009)

Geschäftsstelle PPV

In der Geschäftsstelle PPV sind für den Fachverband, die Vereinigung PPV AUSTRIA und den Schulverein PPV tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN
(Geschäftsführer ab 1. Oktober 2009)
- Mag. Rudolf BERGOLTH
(Geschäftsführer bis 30. September 2009)
- Alfred BARTOSCH,
Referent Forum Wellpappe Austria
- Walter MONSBERGER, MAS, Referent
- Mag. Martina WEGINGER, Referentin
- Eva KACIREK, Chefassistentin
- Karin HAUER, Sekretariat
- Nicole POLLAK, Sekretariat
- Matthias MÜHLBERGER, Back office

Produktion PPV-Industrie

TECHNISCHE PRODUKTION in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackung gesamt	873	996	-12,3%	946	889	853
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	456	538	-15,3%	512	472	448
Faltschachteln/vollpappekartonagen	317	342	-7,2%	337	322	315
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	101	116	-13,4%	97	95	90
Hygienepapierwaren	183	184	-0,6%	167	158	151
Büro/Organisationsmittel	85	97	-13,0%	95	95	98
Sonstige Papierwaren	601	635	-5,4%	615	584	541
PPV gesamt	1.742	1.912	-8,9%	1.823	1.726	1.643

TECHNISCHE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackung gesamt	660	715	-7,7%	703	695	677
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	468	507	-7,6%	498	483	455
Faltschachteln/vollpappekartonagen	149	164	-9,2%	163	163	174
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	42	44	-3,5%	42	49	48
Hygienepapierwaren	126	124	1,9%	116	117	116
Büro/Organisationsmittel	22	28	-19,8%	31	31	32
Sonstige Papierwaren	225	232	-2,9%	255	230	205
PPV gesamt	1.034	1.099	-5,9%	1.105	1.073	1.030

ABGESETZTE PRODUKTION in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackung gesamt	904	1.038	-12,8%	1.009	934	890
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	453	539	-16,0%	515	469	437
Faltschachteln/vollpappekartonagen	340	375	-9,5%	380	354	345
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	112	123	-9,5%	114	111	109
Hygienepapierwaren	178	185	-3,8%	166	156	151
Büro/Organisationsmittel	102	111	-8,1%	99	100	103
Sonstige Papierwaren	603	629	-4,1%	594	580	512
PPV gesamt	1.788	1.963	-8,9%	1.868	1.770	1.653

ABGESETZTE PRODUKTION in 1.000 Tonnen	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackung gesamt	648	716	-9,6%	708	686	670
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	456	500	-8,8%	489	472	444
Faltschachteln/vollpappekartonagen	147	168	-12,7%	172	164	176
Flexible Verpackungen/Sonstige Verpackungen	45	48	-7,3%	47	50	50
Hygienepapierwaren	127	126	0,8%	118	117	117
Büro/Organisationsmittel	22	26	-15,3%	29	29	30
Sonstige Papierwaren	218	232	-5,8%	218	209	184
PPV gesamt	1.015	1.101	-7,8%	1.073	1.041	1.003

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
 Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die vom Fachverband PPV für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik PPV ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen PPV-Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PPV-Erzeugnissen

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
EU-Raum	855	882	-3,1%	847	831	781
Resteuropa	88	99	-11,1%	110	115	121
Übrige	257	263	-2,3%	243	229	211
Gesamt	1.200	1.244	-3,5%	1.200	1.175	1.113

EXPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
EU-Raum	471	489	-3,7%	468	468	455
Resteuropa	40	45	-11,1%	47	46	47
Übrige	118	119	-0,8%	118	110	101
Gesamt	629	653	-3,7%	633	624	603

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
EU-Raum	913	995	-8,2%	944	837	802
Resteuropa	6	7	-14,3%	7	6	7
Übrige	82	83	-1,2%	79	78	92
Gesamt	1.001	1.085	-7,7%	1.030	921	901

IMPORT PPV-ERZEUGNISSE in 1.000 Tonnen	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
EU-Raum	416	452	-8,0%	449	409	377
Resteuropa	3	7	-57,1%	7	7	5
Übrige	29	29	0,0%	32	33	45
Gesamt	448	488	-8,2%	488	449	427

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FALTSCHACHTELN/VOLLPAPPEKARTONAGEN in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Produktion Industrie	340	375	-9,5%	380	354	345
- Export	223	241	-7,5%	234	224	224
= Inlandslieferungen	117	134	-13,0%	146	130	121
+ Import	97	92	5,4%	81	68	68
= Inlandsbedarf	214	226	-5,5%	227	198	189

WELLPAPPE UND WELLPAPPEVERPACKUNGEN in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Produktion Industrie	453	539	-16,0%	515	469	437
- Export	216	253	-14,6%	233	201	199
= Inlandslieferungen	237	286	-17,2%	282	268	238
+ Import	97	117	-17,1%	110	68	77
= Inlandsbedarf	334	403	-17,2%	392	336	315

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

FLEXIBLE VERPACKUNG in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Produktion Industrie	112	123	-9,5%	114	111	109
- Export	46	52	-11,5%	50	43	43
= Inlandslieferungen	66	71	-8,0%	64	68	66
+ Import	43	44	-2,3%	42	36	34
= Inlandsbedarf	109	115	-5,8%	106	104	100

VERPACKUNG in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Produktion Industrie	904	1.038	-12,8%	1.009	934	890
- Export	485	546	-11,2%	517	468	466
= Inlandslieferungen	419	492	-14,7%	492	466	424
+ Import	237	253	-6,3%	233	172	179
= Inlandsbedarf	656	745	-11,9%	725	638	603

PPV-INDUSTRIE in Mio €	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Produktion Industrie	1.742	1.963	-11,3%	1.868	1.770	1.653
- Export	1.200	1.244	-3,5%	1.200	1.175	1.113
= Inlandslieferungen	542	719	-24,7%	668	595	540
+ Import	1.001	1.084	-7,7%	1.030	912	900
= Inlandsbedarf	1.543	1.803	-14,4%	1.698	1.507	1.440

Anteil am Inlandsbedarf

in %	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Österreichische Lieferungen	35,12%	39,88%	-	39,3%	39,5%	37,5%
Ausländische Lieferungen	64,88%	60,12%	-	60,5%	60,5%	62,5%

Beschäftigte

	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Arbeiter männlich	4.983	5.169	-3,6%	5.198	4.926	4.908
Arbeiter weiblich	1.145	1.266	-9,6%	1.309	1.454	1.478
Arbeiter gesamt	6.128	6.435	-4,8%	6.507	6.380	6.386
Angestellte männlich	1.931	1.950	-1,0%	1.861	1.906	1.909
Angestellte weiblich	1.149	1.126	2,0%	1.009	1.028	1.048
Angestellte gesamt	3.080	3.076	0,1%	2.870	2.934	2.957
Beschäftigte gesamt	9.208	9.511	-3,2%	9.377	9.314	9.343

Arbeitsunfallstatistik

	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Unfallrate pro 1.000 Mitarbeiter	33	38	-13,2%	37	38	37
Ausfallstage pro 1.000 Mitarbeiter	376	468	-19,7%	424	493	405

Inlandsaufkommen und Sammlung/Verwertung von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

in 1.000 Tonnen	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Inlandsanfall	570	590	-3,4%	587	575	560
Sammlung	500	517	-3,3%	516	504	487
davon						
im ARO-System	341	346	-1,5%	344	336	324
Haushalt	77	77	0,0%	77	76	75
Geschäftsstraßen/Recycling	90	89	1,1%	87	86	81
Betriebsentsorgung	174	180	-3,3%	180	174	168
außerhalb ARO-System	159	171	-7,0%	172	168	163
Verwertung	500	517	-3,3%	516	504	487
Rücklauf/Recycling in %	88%	88%	-	88%	88%	87%

PPV-Produkte im Altpapierrecycling

RECYCLINGQUOTE in %	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	88,0%	88,0%	-	88,0%	88,0%	87,0%
PPV-Produkte gesamt	81,0%	81,0%	-	81,0%	80,5%	80,0%

ALTFASERANTEIL PPV-PRODUKTE in %	2009	2008	Veränd.	2007	2006	2005
Verpackungen aus Papier, Karton, Wellpappe	83,5%	83,3%	-	83,3%	83,2%	83,0%
PPV-Produkte gesamt	72,5%	72,4%	-	72,4%	72,2%	72,2%

	TP Wert	Veränd.	TP Menge	Veränd.	AP Wert	Veränd.	AP Menge	Veränd.
	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %	in 1.000 €	in %	in Tonnen	in %
WELLPAPPE UND -KARTONAGEN								
Wellpappe in Rollen und Tafeln	28.992	-30,8%	50.027	-15,1%	28.326	-31,2%	48.141	-15,4%
Wellpappe in Rollen	824	-40,9%	1.065	-34,1%	824	-40,9%	1.045	-34,3%
Wellpappe in Tafeln	28.168	-30,4%	48.963	-14,6%	27.502	-30,8%	47.095	-14,8%
Wellpappeverpackungen	462.185	-13,4%	439.313	-6,6%	459.868	-14,1%	429.519	-7,6%
FALTSCHACHTELN								
Faltschachteln, Vollpappekartonagen, Flüssigkeitsverpackungen	361.211	-7,4%	167.016	-9,8%	459.868	-14,1%	162.789	-12,7%
Faltschachteln	228.081	-9,1%	114.505	-11,7%	230.286	-13,0%	115.672	-15,2%
Displays	14.959	-3,9%	5.035	-8,2%	14.959	-3,9%	5.035	-8,2%
Andere Faltschachteln, Schachteln und Packmittel aus Karton	1.618	G	2.843	G	1.613	G	2.843	G
FLEXIBLE VERPACKUNGEN								
Flach- und Seitenfaltenbeutel	7.820	58,6%	1.871	15,6%	7.820	51,9%	1.871	10,8%
Bodenbeutel	5.903	-21,8%	1.368	-29,0%	6.143	-22,9%	1.260	-34,0%
Tragtaschen	17.224	14,6%	9.300	25,1%	17.263	11,8%	8.682	16,3%
Automatenrollen	36.945	-13,5%	6.516	-13,6%	36.940	-13,5%	6.485	-14,1%
SONSTIGE VERPACKUNGEN								
Andere Verpackungs-/ Aufbewahrungsmittel	8.136	G	2.470	G	9.320	G	2.503	G
Versandhülsen	630	65,4%	527	-16,9%	624	62,7%	522	-17,8%
BÜRO- UND ORGANISATIONSMITTEL								
Register, Hefte u. ä.	29.510	-6,4%	-	-	35.109	1,7%	-	-
Blocks, Notizbücher	13.598	-1,7%	10.016	6,4%	16.893	9,3%	9.214	-2,0%
Ordner, Schnellhefter, Kartonmappen	2.322	-28,6%	515	-25,7%	2.322	-28,8%	514	-25,7%
Endlosformulare (Durchschreibesätze)	6.113	-2,0%	644	3,9%	5.662	-2,8%	420	1,2%
BUCHBINDERISCHE PRODUKTION								
Buchherstellung	9.215	-17,4%	-	-	789	-9,2%	-	-
Bucheinbände (Hardcover)	6.853	-17,2%	-	-	G	G	G	-
Sonst. Verarbeitung von Büchern	2.362	-18,1%	-	-	G	G	G	-
Broschüren, Sammelheftungen	28.490	-10,8%	-	-	22.569	-7,9%	-	-
Broschüreineinbände (Softcover)	4.978	-20,7%	-	-	2.019	G	-	-
Sammelheftungen	5.312	-23,9%	-	-	4.343	G	-	-
Sonst. Verarbeitung von Broschüren	18.200	-2,5%	-	-	4.343	G	-	-
Andere buchbinderische Arbeiten	11.468	-7,3%	-	-	4.324	43,0%	-	-
SONSTIGE PAPIERWAREN								
Etiketten	136.615	-19,7%	-	-	139.788	-13,0%	-	-
Selbstklebeetiketten bedruckt	103.929	-19,8%	12.334	-1,7%	104.272	-19,3%	12.465	0,4%
Andere bedruckte Etiketten	27.244	-21,4%	7.079	-17,4%	29.993	14,8%	7.960	33,2%
Andere Papierwaren	381.191	3,7%	-	-	374.465	1,7%	-	-
Zigarettenpapier (Hefchen, Hülsen oder Rollen)	337.547	4,5%	101.683	5,4%	330.860	2,3%	95.102	1,4%
Sonstige Papierwaren a. n. g.	29.701	-2,2%	6.893	-32,5%	29.701	-2,2%	6.893	-32,5%

TP: technische Produktion AP: abgesetzte Produktion G: geheim

A

aicon Werbemittel GmbH
Altesse GesmbH, Wien und Fürstenfeld
Arian GesmbH

B

Josef Bayer GmbH
BDF Beiersdorf GesmbH
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG
Brüder Glöckler GmbH & Co KG
Buchbinderei Neudörfel GmbH

C

CCL Label GmbH
CIMA GesmbH
CPI Moravia Books GmbH
CPT Couvert GmbH
Constantia Teich GmbH

D

E. Dahm & Brüder
Dataform Print GesmbH
DONAUWELL Wellpappe Verpackungs G.m.b.H.
DPI Holding GmbH
Duropack Holding GmbH
Duropack GmbH,
Wien, Kalsdorf und Raasdorf

E

Eberle Druck GmbH
EG Handels- und BeteiligungsGmbH
EGA – Papier-, Papp-, Bürowaren
EHS-Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup PHOTO PACKAGING GmbH

F

Fest Dekor GesmbH
Flatz Verpackungen-Styropor GesmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
Formpack GmbH
FunderMax GmbH

G

Paul Gerin GmbH & Co KG
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G. G. Buchbinderei GesmbH
GIKO Holding GmbH
GIKO VERPACKUNGEN GmbH
GIKO Kartonagen GmbH
GIKO Rundverpackungen GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
W. Goerner Kartonagen GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
Gruber Kartonagen GmbH

H

Harland Print & Packaging
Paul Hartmann GmbH

Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Helf Etiketten GmbH
Horn Kartonagen GmbH

J

Juno-Fia Papierverarbeitungs GmbH

K

Kalendermacher GmbH & Co KG
Karba Pack GesmbH
kb-endlos Kroiss & Bichler GmbH
kb-dataprint Kroiss & Bichler GmbH
Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH
Koller & Kunesch GmbH

L

Leykam Druck GmbH & Co KG
LOGETT Etikettenproduktions-
und Handels GesmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
Marzek Etiketten GmbH
Mayr-Melnhof Packaging
International GesmbH, Wien
Mayr-Melnhof Packaging
Austria GmbH, Wien
Melitta GesmbH
Merckens Karton- u. Pappenfabrik GmbH
Mihola GesmbH Papierwaren-Erzeugung
Mondi AG Holding
Mondi Bags Austria GmbH
Mondi Coating Zeltweg GmbH
Mondi Grünburg GmbH
Mondi Korneuburg GmbH
Mondi Möderbrugg GmbH
Mondi Release Liner Austria GmbH
Mosburger GesmbH,
Wien und Straßwalchen
Kartonagenfabrik Franz Müller
Inh. Ing. Neumaerker
Müroll GesmbH, Frastanz und Traiskirchen

N

Neupack GesmbH

O

Oberndorfer Druckerei GmbH
Obersteirische Kartonagen-Erzeugung
Schumacher und Christandl OG
Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
Offsetdruck Dorrang OG
Öko Box Sammel GmbH
Österreichische Kuvertindustrie GesmbH,
Wien und Hirm
Papierfabrik Obermühl

P

Partl Verpackungs GesmbH
Paul & Co GmbH & Co KG

PAWAG Verpackungen GmbH
Wiener Spielkartenfabrik
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
Planothek GesmbH
Josef Polehnia & Co KG
PPC Paper Print Converting GmbH
Primason Produktions GmbH
printcom Druck + Kommunikation GmbH
Printex Druckerzeugnisversand GmbH
Siegfried Pürstinger

R

Ratt GmbH
Josef Reinthaler GmbH & Co KG
Retsch-Papierverpackungs GmbH
Ritzerdruck Marketing GesmbH
Rondo Ganahl AG,
Frastanz und St. Ruprecht

S

SCA Hygiene Products GmbH
SCA Packaging Austria GmbH
Schachner-Pack GmbH
Ernst Schausberger & Co GmbH
Schwab Druck Kartonagen GmbH
SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH
SIG Combibloc GmbH & Co KG
Smurfit Kappa Interwell GmbH & Co KG
Smurfit Kappa Wellkart GmbH
Spigo Etiketten GmbH
Stenqvist Austria GmbH

T

TANNPAPIER GesmbH
Tetra Pak GmbH
Wellpappenfabrik TEWA GmbH
Anton Trenner
Papierausrüstung A. Truchseß

U

Ueberreuter Print GesmbH
ULIKETT GmbH Etiketten-Rollendruck
Ulrich Etiketten GmbH
Unterland Flexible Packaging GmbH

V

VisionCard Kunststoffkarten-
Produktions GmbH
Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W

Alfred Wall GmbH
WestWind Verpackungen GmbH

Z

Zellulosedämmstoffproduktion CPH
Beteiligungs GmbH & Co KG
Franz Zimmermann
Import & Export GesmbH

Paper converting industry in times of crisis

The paper converting sector has not been the big loser of the crisis in 2009, as it, on the other hand, never is the big winner in times of economic boom. Heterogeneity and diversity of product range have proven to be of advantage for the branch in order to cope with the challenges of the crisis. Adaptability, flexibility, professional capacity and cost management have been the formula to counter increasing volatility and extreme short-term order-income along with shrinking lots.

Business environment

In 2009, for the first time since decades, the world's economy decreased due to the economic breakdown caused by the international crisis of finance markets.

Despite manifold measures to support conjuncture, Austrian GDP decreased by -3.9%. The decrease in demand led to a break in exports at the beginning of the year, exports to EU countries decreased by -21%, to third countries by -17%. Inflation decreased to 0.5% on the average of the year.

Despite immediate support by public financing of short-time work-models, the crisis also quickly affected the labour market. Unemployment increased to 4.8%.

Paper Converting Industry

Austrian Paper Converting Industry had to acknowledge a decrease in volume by -5.9%, which meant a production volume of paper and board products of 1.034 mn tons. Production value decreased by -8.9% to € 1.742 bn.

Production sold amounted to € 1.788 bn (-7.7%) and 1.015 mn tons (-7.8%).

PPV-Geschäftsstelle

A-1041 Wien, Brucknerstraße 8
T (+43.1) 505 5382-0
F (+43.1) 505 9018
ppv@ppv.at, www.ppv.at

Paper converting in total

Including non industrial companies of PPV AUSTRIA, paper converters in total made a turnover of near € 2 bn and employed about 10,000 people.

Raw materials

Paper and board prices dramatically went down in the first half of the year, the last six months they turned around and ended up in strong cost increases, which could not be passed on to product prices. Price levels of transports, oil, electricity and gas still are a burden.

Prices

Product prices got heavily under pressure due to the development in raw materials. The result was a decline of prices in the first half of the year, which could not be satisfactorily compensated in the second half, after raw material prices had strongly re-increased. This situation – still – leads to pressure on profits.

Foreign trade

In line with the declining business development exports – under normal circumstances the main pillar of PPV industry – decreased, to all markets places. In total, notwithstanding exports not going down as strong as production, a decrease in volume by -3.7% to 629,000 tons, in value by -3.5% to € 1.20 bn had to be faced. The share of exports thus amounted to 67.1% in 2009. Imports reached 448,000 tons (-8.2%) and € 1.001 bn (-7.7%), which means a share of 56%.

Employment

The number of employees amounted to 9,208 in the average of the year and thus decreased by -3.2%.

Productivity

Production value per employee went down by -5.9% to € 189,183. Value per ton produced reached € 1,685 (-3.2%).